

schuldig machte, ein Geschrei erhebt, und lieber alle Lectüre dem Bürger und Landmann versagen, Bibliotheken und Lesezirkel in den Bann thun möchte, gedenkt man der Tausende nicht, die, während jener zugleich sich bildet und geistig erfreut, dagegen Geld, Gesundheit, Gemüthsruhe und Anderes vergeudeten, sich und ihre Familie dem Ruin zuführten. Thut man Nichts weiter, als lesen — und wie hierbei vorausgesetzt — in nützlichen Schriften, so möchte man vor Allem wohl sich Mühe geben, erst jene Tausende ebenfalls dazu zu bringen, als sie bei ihren eben nicht sittlichen Beschäftigungen zu lassen, die vielleicht Manchem in einem minder üblen Lichte erscheinen, weil man sich schon an das Ertragen jener so verbreiteten nachtheiligen Sitten mehr gewöhnt hat, durch welche aber jedenfalls mehr Unheil in der Welt entsteht, als durch zu häufige Lectüre guter Bücher, die an sich selbst so sehr geeignet sind, zu dessen Verminderung beizutragen.

Es ist aber auch gar nicht gemeint, jene Lectüre so weit zu treiben, daß Geschäft und Haus dadurch benachtheiligt werde; der, welcher mit möglichster Benutzung der Zeit und verständiger Einteilung seiner Geschäfte, rastlose Thätigkeit verbindet, findet noch genug Mußestunden zur Lectüre, ohne auf jene Art irgend sich oder Andern Nachtheil zuzufügen, zumal wenn er nicht dem steten Besuch öffentlicher Orte (oder auch geschlossener Zirkel, doch meist auch nur dasselbe, was diese gewährend), nicht einem nachtheiligen Gasthofsleben sich hingiebt, vielmehr in seiner Behausung, im Kreise seiner Familie sich heimisch fühlt, obschon dies nicht ein stetes geräuschvolles Leben und Genüsse aller Art, wie jenes darbietet. In 70 — 80 Sonn- und Festtagen, und zahlreichen, nicht zur Arbeit allein zu verwendenden Abenden alljährlich, wird man, auch ohne der zuweilen sehr nöthigen Erholung in der schönen Natur, wie in anständiger Geselligkeit, Eintrag zu thun, auf 12 — 20 Bücher lesen können; dies wird jährlich nicht zuviel sein. Dann aber wird man z. B. während 10 Jahren in etwa 120 — 200 Büchern sich reiche Kenntnisse einzusammeln, mancher Erheiterung und Erholung sich zu erfreuen vermögen, wobei allerdings stets Abwechslung in der Lectüre rathsam erscheint. Bei einer so geringen Zahl von zum Theil vielleicht kleinern Schriften wird man im Stande sein, das Interessanteste derselben auch zweimal, zu desto größerem Vortheile zu lesen, weil bei dem ersten Male gewöhnlich nur das Ganze übersehen, bei dem zweiten desto mehr das treffliche Einzelne beachtet,